

# Schütz' eindrückliche Aufholjagd wurde belohnt

**An der Schweizer Triathlon-Meisterschaft in Genf gewann einzig Sarah Schütz eine Medaille. Pech hatte Tamara Toubazis als U-23-Siegerin.**

## Von Jörg Greb, Genf

Triathlon. - Zwar vermochte Sarah Schütz von der TG Hütten ihren Titelgewinn von 2004 ebenso wenig zu wiederholen wie ihren 2. Rang vom Vorjahr. Aber Rang 3 war keineswegs eine Enttäuschung. Mit Magali Di Marco (1.) und Nicola Spirig (2.) waren die klar besten Athletinnen am Start. Und mit Melanie Annaheim galt es gegen eine wieder aufstrebende junge Athletin zu bestehen - weil sie nach dem Schwimmen fast zwei Minuten zurücklag.

Schütz nahm die Herausforderung an und pedalte auf dem Velo couragiert, machte Position um Position gut. «Ich hatte das Ziel vor Augen, Melanie zu überholen.» In der dritten von sechs Velorunden hatte sie es geschafft. Fortan war der Gewinn der Bronzemedaille nicht mehr gefährdet. Bereits am Vorabend hatte Schütz vom internationalen Verband die Zusicherung ihres Startplatzes an der WM vom übernächsten Samstag in Hamburg erhalten.

## Toubazis' Ernüchterung

Als Fünfte klassierte sich Tamara Toubazis, auch sie von der TG Hütten, bei den Frauen. Sie freute sich lange über den Titel in der Kategorie U-23. «Dieser Titel war das Ziel», sagte sie. Davon abhalten konnten sie auch Halsschmerzen nicht. Umso grösser war die Ernüchterung, als sie erfuhr, dass sie nicht zur Goldmedaille kommen würde. Daniela Ryf hatte sich vor dem Rennen krank abgemeldet, zwei weitere Athletinnen gaben auf. Und so waren Toubazis und Anina Stämpfli die einzigen Klassierten in dieser Kategorie. Das Reglement besagt, dass das Podest vollständig besetzt sein müsse, um Titel und Medaillen zu verteilen. «Das ist eine Riesenenttäuschung für mich», sagte sie.

Nicht viel besser erging es dem Samstaggerer Ruedi Wild. Platz 4 in der Elite-Kategorie. 1:01 Minuten fehlten für Bronze. «Ich war in der zweiten Hälfte des Laufes völlig leer, die Beine fühlten sich an, als sei Blei daran befestigt.» Wild musste mit solchen Widerwärtigkeiten rechnen. Er befindet sich im Hinblick auf die WM im Höhenttraining. Erst am Samstag reiste er von Leukerbad an. Und das Gefühl beim Laufen vermochte er rasch in Kontrast zu jenem auf dem Velo zu stellen: «Da waren die Beine golden, und das Atmen fühlte sich an, als hätte ich eine zweite Lunge.» Darauf lasse sich aufbauen.

Früh abschreiben musste Ironman-Sieger Ronnie Schildknecht seinen Medaillenwunsch. Der Thalwiler verlor auf die Besten sowohl im Schwimmen, wie auf dem Velo und beim Laufen Zeit, 4:40 Minuten auf Meister Olivier Marceau, 2:48 auf den Dritten Didier Brocard. Es blieb Rang 7 «eine realistische Klassierung».